

Monatsprogramm der Montagslesungen im Juni 2018 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor 5 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Juni 2018, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

4. Juni 2018 PD Dr. Stefanie van de Kerkhof liest aus ihrem Text „Pioniere vom Niederrhein“ aus dem Buch „Industriekultur - Krefeld und der Niederrhein“

PD Dr. Stefanie van de Kerkhof ist seit 2012 als Gastprofessorin im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie der Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim tätig. Ihre wissenschaftliche Laufbahn führte sie zuvor an die Universitäten Köln, Bonn, Düsseldorf und Bochum sowie für Forschungsaufenthalte nach Polen und Frankreich. Stefanie van de Kerkhof forscht zu Female Entrepreneurship und Rohstoffwirtschaft im Krieg, zu Marketing- und Managementgeschichte sowie zu Krisenkommunikation von Rüstungsunternehmen und „Cold War Cultures and the Economics of Decolonization“. Quelle: <https://www.uni-heidelberg.de/universitaet/studiumgenerale/2014/kerkhof.html>.

„Industriekultur - Krefeld und der Niederrhein“: In fünf Kapiteln widmen sich 22 Autoren den Themen Textil- und Montanindustrie, Chemie, Lebensmittel sowie Verkehr. Neben der Wirtschaftsgeschichte rücken Volkskunde, Geografie, Kunst- und Architekturgeschichte ins Blickfeld der 448 Seiten umfassenden Untersuchung. Die Publikation richtet sich nicht nur an Fachleute, sondern auch Interessierte der Heimatgeschichte. Der Niederrhein präsentiert sich mit einer reichen industriekulturellen Vergangenheit, mit erhaltenen Zeugnissen an vielen Orten und deren teilweise dominanten Wirkungen im Bild der Landschaft und der Städte. Mit der Textilindustrie am Niederrhein ist die Entstehung und Entwicklung der Klassischen Moderne eng verbunden. In Beiträgen wird der einzige Industriebau Mies van der Rohes behandelt, aber auch dessen Einbettung in die textile Industriegeschichte des mittleren Niederrheins und dessen Auswirkungen auf ein entwickeltes Design nicht nur für Bauten. Quelle: <https://www.krefeld.de/de/inhalt/tagungsband-industriekultur-vorgestellt/>.

11. Juni 2018: Jenny Latz liest aus „Ich bin eure Stimme“ von Nadia Murat

Die Jesidin **Nadia Murad**, geboren 1993, wurde im August 2014 vom „Islamischen Staat“ aus ihrem Heimatdorf im Irak entführt und drei Monate lang als Sklavin gefangen gehalten und mehrfach missbraucht. Von Mossul aus gelang ihr die Flucht in ein Flüchtlingslager, wo sie von einem Hilfsangebot der Landesregierung Baden-Württembergs für jesidische Frauen erfuhr. Seitdem lebt Nadia Murad in Deutschland. Im September 2016 wurde sie von den UN als Sonderbotschafterin für die Würde von Opfern von Menschenhandel ernannt. Unterstützt von Amal Clooney kämpft sie für die Anerkennung des Völkermordes durch den „Islamischen Staat“ an den Jesiden sowie für die Befreiung weiterer Jesiden aus der Gefangenschaft, Quelle: <https://www.droemer-knaur.de/autoren/9530435/nadia-murad>.

„Ich bin eure Stimme“: Am 3. August 2014 endet das Leben, wie Nadia Murad es kannte. Truppen des IS überfallen ihr jesidisches Dorf Kocho im Norden Iraks. Sie töten die Älteren und verschleppen die Jüngeren. Kleine Jungen sollen als Soldaten ausgebildet werden. Die Mädchen werden verschleppt und als Sklavinnen verkauft. An diesem Tag verliert Nadia Murad 44 Angehörige. Für sie beginnt ein beispielloses Martyrium: Drei Monate ist sie in der Gewalt des IS, wird Opfer von Demütigung, Folter, Vergewaltigung. Nur mit Glück und unvorstellbarem Mut gelingt ihr die Flucht vor ihren Peinigern. Sie schafft es in ein Flüchtlingslager und kommt von dort aus nach Deutschland.

Tausende andere junge Frauen befinden sich bis heute in der Gewalt des IS. Deren Stimme zu sein und sie zu befreien hat Nadia Murad sich zur Aufgabe gemacht. Heute kämpft sie dafür, dass das Verbrechen des IS als Völkermord anerkannt wird und die Verantwortlichen vor den Internationalen Strafgerichtshof gestellt werden. Die Vereinten Nationen ernannten Nadia Murad zur Sonderbotschafterin, darüber hinaus wurde sie für den Friedensnobelpreis nominiert und mit dem Vaclav-Havel-Preises für Menschenrecht ausgezeichnet.

Nun erzählt sie ihre bewegende Geschichte, Quelle: <https://www.droemer-knauer.de/buch/9376349/ich-bin-eure-stimme>.

18.06. 2018: Liesel Willems liest aus Ihren Büchern „Den Vorhang öffnen“ und „Anna ist stark“

Liesel Willems: Die Autorin Liesel Willems wurde für ihr Gesamtwerk und ihr literarisches Wirken in der Region mit dem Niederrheinischen Literaturpreis der Stadt Krefeld 2018 ausgezeichnet. Vor genau dreißig Jahren debütierte sie mit ihrem viel beachteten Gedichtband „Fast verschluckt“, dem zahlreiche weitere Lyrikbände folgten. Die 1950 in Krefeld geborene Lyrikerin, Erzählerin, Literaturlehrende und Herausgeberin Liesel Willems umkreist mit ihren meist reimlosen, eher offenen als hermetischen Gedichten in freier Rhythmik Alltags- und Krisensituationen. Willems sorgt so für neue Perspektiven auf Altvertrautes und wird zur bildfreudigen Wortmalerin, auch für Überraschendes. Zuletzt erschien der Band mit dem vielsagenden Titel „Den Vorhang öffnen“, Quelle: <https://www.krefeld.de/de/inhalt/niederrheinischer-literaturpreis-geht-an-liesel-willems/>.

„**Den Vorhang öffnen**“: Vom Klein-, vom Groß-, vom Altwerden erzählen die Gedichte von Liesel Willems. Sie wecken

Neugierde für Momente des Gelingens und Scheiterns im Alltäglichen, Quelle: https://www.weltbild.de/artikel/buch/den-vorhang-oeffnen_21042234-1?tduid=b9df2faf47822c0a71b7f056e0f558cb&affld=686431#product-description.

„**Anna ist stark**“: Die Nachdenk-Geschichten sind aus der Perspektive und der Erlebnis- und Erfahrungswelt von Kindern heraus geschrieben und greifen ihre Fragen und Probleme auf. Sie sind einfühlsam, sensibel und gehen auf ihre Gefühle, Sorgen, Ängste und Verzweiflung ein, die von Erwachsenen oft nicht gesehen oder von ihnen übergangen werden. Diese Geschichten nehmen die Kinder und ihre Probleme ernst, ohne ihnen den Mut zum Handeln zu nehmen. Im Gegenteil: sie zeigen durch menschliches Verhalten Lösungswege und Perspektiven auf. Damit werden sie zu Nachdenkgeschichten, die helfen können, das zu thematisieren und an- und auszusprechen, was viele Kinder bewegt. Quelle: http://www.iatros-verlag.de/de/search.html?page=search&page_action=query&desc=on&sdesc=on&keywords=Anna+ist+stark&x=0&y=0.

25. Juni 2018: Knut Krausbauer liest aus „1913. Der Sommer des Jahrhunderts“ von Florian Illies

Florian Illies, geboren 1971, liebt mit großer Leidenschaft die Kunst und die Literatur – zuerst im Studium in Bonn in Oxford, dann bei der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, bei der Kunstzeitschrift „Monopol“ und später als Leiter des Feuilletons der „Zeit“ und als Literaturchef. Seit 2011 arbeitet er im Auktionshaus Grisebach in Berlin – verantwortlich für die Malerei des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart. In seinen Büchern versucht er immer wieder Vergangenheit als Gegenwart erlebbar zu machen – so in „Generation Golf“ im Jahre 2000 und in seinem großen, internationalen Bestseller „1913. Der Sommer des Jahrhunderts“, der 2013 monatelang die SPIEGEL-Bestsellerliste anführte. 2017 erschien im S. Fischer Verlag sein „Liebesbrief an die Kunst“, „Gerade war der Himmel noch blau“, den die FAZ eine „mitreißende Reise in die Vergangenheit“ nannte, Quelle: https://www.fischerverlage.de/autor/florian_illies/7200.

„**1913. Der Sommer des Jahrhunderts**“: Die Geschichte eines ungeheuren Jahres, das ein ganzes Jahrhundert prägte: Florian Illies entfaltet virtuos ein historisches Panorama. 1913: Es ist das eine Jahr, in dem unsere Gegenwart begann. In Literatur, Kunst und Musik werden die Extreme ausgereizt, als gäbe es kein Morgen. Zwischen Paris und Moskau, zwischen London, Berlin und Venedig begegnen wir zahllosen Künstlern, deren Schaffen unsere Welt auf Dauer prägte. Man kokst, trinkt, ätzt, hasst, schreibt, malt, zieht sich gegenseitig an und stößt sich ab, liebt und verflucht sich. Es ist ein Jahr, in dem alles möglich scheint. Und doch wohnt dem gleißenden Anfang das Ahnen des Verfalles inne. Literatur, Kunst und Musik wussten schon 1913, dass die Menschheit ihre Unschuld verloren hatte. Der Erste Weltkrieg führte die Schrecken alles vorher schon Erkannten und Gedachten nur noch aus, Quelle: <https://www.fischerverlage.de/buch/1913/9783100368010>.

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Juni 2018 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen

alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!
Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!
Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße
Susanne Tyll
für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"
Linner Str. 7
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51/ 4 61 58
Fax: 0 21 51/ 47 28 62
www.ak-buecherei-uerdingen.de